Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1937-1938)
Heft: 2

Artikel: Unterstützungskasse für schweizerische bildende Künstler
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-623384

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unterstützungskasse für schweizerische bildende Künstler.

Dem 23. Geschäftsbericht für das Jahr 1936 entnehmen wir folgendes :

Die ungünstige Lage der Künstler hat sich weiter verschärft und wirkt sich in einer steigenden Beanspruchung der Kasse aus. Auch Künstler von bestem Ruf kommen in eine Notlage, wenn sie auf Aufträge und auf Verkäufe ihrer Werke angewiesen sind. Wären wir nicht zur Verschwiegenheit verpflichtet, könnten wir beklagenswerte Beispiele aufführen. Wohl werden allerlei Versuche zur Selbsthilfe durch aussergewöhnliche Veranstaltungen gemacht. Ihre Wirkung ist aber bescheiden, gehen sie fehl, so schlagen sie in eine weitere Belastung der Hilfesuchenden aus und bringen Entmutigung. Wohl bemühen sich einige Gemeinwesen in vorbildlicher Weise, durch Aufträge und Ankäufe zur Linderung der Not beizutragen. Das wirkt wohl im engbegrenzten Gebiet, ändert aber die Lage im allgemeinen nicht. Unverändert bleibt, dass die Künstler als selbständig Erwerbende des Schutzes der Fürsorgeeinrichtungen für Erwerbslose entbehren. Ihnen könnten nur weiter gehende Vorkehren wirksame Hilfe bringen. Dabei handelt es sich darum, Hilfe zu bringen, bevor für den Einzelnen ein Notstand eingetreten ist. Für diesen äussersten Fall tritt unsere Kasse ein. Was aber fehlt, das sind Vorkehren, die dem ausgewiesenen tüchtigen Künstler gestatten, mit dem Ertrag seiner Werke sich ein bescheidenes zureichendes Einkommen zu schaffen, das ihm erlaubt, der Kunst zu leben.

An Unterstützungen und Krankengeldern hat die Kasse im Berichtsjahr Fr. 23,330 ausgerichtet, mehr als in irgendeinem der vorausgegangenen Jahre. Die Unterstützungen im Betrag von Fr. 19,570 verteilen sich auf 50 Gesuche aus den Kantonen Basel, Bern, Genf, Tessin, Waadt und 5 im Ausland lebende Künstler. Anspruch auf Krankengeld im Betrag von Fr. 3760 wurde in 11 Fällen von Künstlern der Kantone Basel, Bern, Genf, Solothurn, Tessin, Zürich und einem im Ausland Wohnenden erhoben.

Die Kasse hat Geschenke erhalten von

der Kirchengutsverwaltung Unterstrass	Fr.	300.—
der Vereinigung freier Künstler, Zürich	»	200.—
Herrn Iwan Bally, Schönenwerd	»	100.—
Herrn Dr. H. Escher, Zürich	»	30.—
Herrn Hermann Gœssler, Kilchberg	»	40.—
dem Internationalen Kongress für Kunstgeschichte	»	323.75
der A.-G. für Erstellung von Arbeiterwohnungen, Zürich	»	300.—
der Polygraphischen Gesellschaft, Bern	»	2498.60
Frl. L. M. Fessler, Zürich	»	50.—
in drei Zuwendungen	»	52.—
	Fr.	3894.35

Wir danken den Schenkgebern herzlich und empfehlen die Kasse ihnen und Freunden der Künstler aufs angelegentlichste mit der Zusicherung sorgfältiger Verwaltung und Verwendung der erhaltenen Gaben. Diesen ist es zu verdanken,

dass die Kasse nicht mit einem Rückschlag abschliesst. Die Kasse hat seit ihrem Bestehen an Geschenken Fr. 177,378.61 erhalten. Was das in ihrem Haushalt bedeutet, erhellt aus der Feststellung, dass ihre Aufwendungen an Unterstützungen und Krankengeld in der gleichen Zeit sich auf Fr. 263,883.90 belaufen, die zu zwei Dritteln aus den Geschenken haben bestritten werden können.

Im Berichtsjahr beträgt der Ueberschuss der Einnahmen über die Ausgaben Fr. 1767.75, weniger als in irgendeinem der vorausgegangenen 22 Jahre. Ohne die zufällig in diesem Jahre erzielte Einnahme von Fr. 2794.30 aus dem Mehrerlös von zurückbezahlten Obligationen hätte sich trotz den erhaltenen Gaben ein Rückschlag ergeben.

Die Unkosten der Verwaltung belaufen sich auf Fr. 779.87, wovon Fr. 336.20 auf den Druck des Jahresberichtes, Fr. 139.50 auf Depotgebühren entfallen. Der Rest von Fr. 304.17 macht 1,2 % der gesamten Jahreseinnahmen aus. Wir sind darum und wegen der steigenden Anforderungen an die Kasse mehr denn zuvor auf das Wohlwollen und die Geberfreude der uns geneigten Freunde der Kunst und der Künstler angewiesen.

Zürich, den 20. April 1937.

Im Namen des Vorstandes der Unterstützungskasse für schweizerische bildende Künstler :

Der Präsident, G. Schaertlin. *Der Aktuar*, E. Lüthy.

* * *

Der Bericht der Rechnungsrevisoren schliesst mit den Worten :

Seit Bestehen unserer Kasse wurden noch nie so hohe Unterstützungen ausbezahlt wie im Berichtsjahre. Wir wenden uns daher aufs neue an alle diejenigen, denen die Unterstützungskasse am Herzen liegt und die die Nützlichkeit, ja die Notwendigkeit der Unterstützung anerkennen, die unsere Kasse verdienten schweizerischen Künstlern zuteil werden lässt. Mögen die Geber in ihrer Grosszügigkeit fortfahren und andere Wohltäter anspornen, ihrem Beispiel zu folgen ! Sie dürfen überzeugt sein, dass die Leitung für die richtige Anwendung der Gelder jede Gewähr bietet. Die Kasse ist auch für die kleinste Gabe dankbar.

Zürich / Erlenbach, den 31. März 1937.

G. E. Schwarz.
Martin Couvet.

* * *

Verzeichnis der Mitglieder des Vorstandes.

Präsident,	Herr Dr G. Schaertlin, Mythenstrasse 1, Zürich,
Vize-präsident,	Herr S. Righini, Klosbachstrasse 150, Zürich,
Quästor,	Herr J. H. Escher-Lang, Hofackerstrasse 44, Zürich,
Aktuar,	Herr E. Lüthy, Splügenstrasse 9, Zürich,
Beisitzer,	Herr W. Röthlisberger, rue du Musée 3, Neuchâtel.

Einzahlungen sind an das Postcheckkonto Zürich VIII 4597 der Unterstützungskasse zu leisten.